Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

114.) Kulikowski: Bitte, veranlassen Sie, dass der Tote sofort in die russische Botschaft überführt wird.

115.) Adlon: Nein.

116.) Kulikowski: Was heisst das ?

117.) Adlon: Nicht jetzt! Das geht nur am frühen Morgen.

118.) Kulikowski: Bitte, was soll das heissen?

119.) Adlon: Excellenz, Sie sind verantwortlich für die Sicherheit Ihres Souveräns! Ich bin verantwortlich für den Ruf meines Hauses!

12o.) Jansen: Drei Uhr.
Jetzt bringen sie ihn fort.

121.) Nina: War es denn unbedingt notwendig?

122.) Jansen: Was hättest du getan? Ich komme in mein Zimmer und da steht er. Er hat einen Brief von dir gefunden.

123.) Nina: Hat er geschrien?

124.) Jansen: Nein, nein. Es ging alles sehr schnell. Das Fenster stand offen. Und entdeckt haben sie ihn erst später.

125.) Nina: Daran ist nichts mehr zu ändern.

126.) Jansen: Aber du musst fort! Nina. Daschkow kannte deinen Namen. Du musst jetzt noch fort! Du musst vorausfahren in die Schweiz...

127.) Nina: Nein. Wir fahren zusammen. Wenn alles vorüber ist.

128.) Jansen: Warum? Ach so, du traust es mir nicht mehr zu? Keine Angst. Jetzt habe ich schon einen Menschen umgebracht. Jetzt könnt Ihr Euch auf mich verlassen.

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

129.) Nina: Können wir das noch? Du bist so nervös in der letzten Zeit..

13o.) Jansen: Ach, das hat damit nichts zu tun!

131.) Nina: Womit denn ?

132.) Jansen: Ich bin der Mann, der den Zaren nach oben bringen wird. Zu mir hat Adlon Vertrauen. Zu mir hat die Polizei Vertrauen. Alle haben Vertrauen zu mir...

133.) Nina: Und das macht dich nervös?

134.) Jansen: Ja. Komisch, nicht? Das macht mich nervös.

135.) Nina: Ich habe auch Vertrauen zu dir..

136.) Jansen: Ich weiss.

137.) Nina: Bleibt es bei dem Fliederkorb?

138.) Jansen: Ja. Adlon wird ihn dem Zaren in der Halle überreichen. Danach lasse ich ihn nach oben bringen.

139.) Nina: Und die Bombe ?

14o.) Jansen: Wird dann im Flieder sein.

141.) Nina: Wo ist sie jetzt?

142.) Jansen: Im Tresor. In meinem Büro.

Also, du willst nicht vorausfahren?

143.) Nina: Nein, ich fahre nur mitdir... denn auch bei uns gibt es Leute, denen ich nicht traue..

144.) Page: Mensch, da ist bestimmt ein Zeremonienmeister bei...

... wenn man Glück hat, kriegt man einen Orden! Einen russischen Orden!

145.) 2. Page: Mach' dich doch nicht verrückt! Wer das hinaufträgt, bestimmt Herr Jansen! Dass du da nicht dabei bist, ist doch klar!

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

146.) Jansen: Ja, Herr Adlon?

147.) Adlon: Ich höre, Sie haben durchgesetzt, dass die Geheimpolizisten h i n t e r dem Gefolge bleiben.

Ja -

Das ist sehr gut. Wie hätte denn das auch ausgesehen? Ich danke Ihnen vielmals. Bitte, kommen Sie doch herüber. Die Herren haben noch eine Menge Fragen.

148.) Jansen: Ja, Herr Adlon...

Herein !

149.) Rippert: Verzeihung...

150.) Jansen: Ja, Paul, was gibt's ?

151.) Rippert: Herr Direktor, Sie werden doch nachher die beiden Pagen bestimmen, die den Flieder nach oben bringen...

152.) Jansen: Ja, warum?

Ach so, du möchtest wohl einer von den beiden sein?

153.) Rippert: Nein.

154.) Jansen: Nein ?

155.) Rippert: Das heisst, natürlich würde ich mich sehr freuen. Aber ich bitte Sie doch, mich nicht zu wählen, Herr Direktor.

156.) Jansen: Warum nicht?

157.) Rippert: Die anderen Pagen sind schon wütend, weil Sie mich bevorzugen... ich meine: weil Sie immer so nett zu mir sind...

158.) Jansen: Na und ?

159.) Rippert: Ich möchte das nicht. Bitte, verstehen Sie mich nicht falsch, Herr Direktor. Ich weiss, Sie tun das, weil Sie mit Vater

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

159.) Rippert (Forts.): gearbeitet haben, aber trotzdem ich ---

16o.) Jansen: Ich verstehe. Du willst es allein zu etwas bringen in deinem Beruf!

161.) Rippert: Ja! Und das werde ich auch! Ich habe gehört, Sie haben auch einmal so angefangen wie ich!

162.) Jansen: Ja, das stimmt... aber ich habe auch Glück gehabt... und die Zeiten waren gut...

... aber die Zeiten ändern sich, weisst du... es hängt nicht von uns ab ....

163.) Rippert: Nein? Von wem denn?

164.) Jansen: Ja, von wem ...?

165.) Rippert: Nein, das glaube ich nicht!

166.) Jansen: Was ?

167.) Rippert: Das mit der Zeit. Jemand wie Sie hätte es immer zu etwas gebracht. In jeder Zeit! Und deswegen möchte ich einmal so werden wie Sie, wenn ich einmal gross bin!

Entschuldigen Sie.. ich...ich muss wieder in die Halle.

168.) Adlon: Diese Fragen kann alle nur Herr Jansen beantworten. Ich weiss gar nicht, wo er bleibt.

Direktor Jansen.

169.) Sachliche Stimme: Am Morgen, der diesem Nachmittag folgte, meldete der Polizeibericht: Bei dem Gaswerk Lichterfelde kam es, anscheinend infolge einer undichten Leitung, zu einer Explosion. Es ist der Tod eines Mannes zu beklagen, der bisher nicht identifiziert werden konnte.

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

169.) Die sachliche Stimme (Forts.):

...am gleichen Nachmittag jedoch pünktlich um 16 Uhr, traf seine Majestät Zar Nikolaus II. von Russland im Hotel Adlon ein. Der Empfang verlief ohne Zwischenfall.

... Aber nicht nur Fürstlichkeiten, sondern auch Berühmtheiten anderer Art stiegen im Hotel Adlon ab. In den nächsten sorglosen und heiteren Jahren des Friedens wohnten hier Schauspieler, Politiker, Sänger und Millionäre. Auch Dolores Silva, eine weltberühmte spanische Tänzerin, gab dem Hotel im Sommer 1914 die Ehre.

17o.) Silva:

Also genug der Komplimente, meine Herren! Jetzt habe ich Hunger! Kommen Sie, Hoheit!

171.) Maitre:

Madame... Hoheit...

Darf ich bitten?

172.) Erzherzog:

Sie machen uns nicht das Vergnügen, Herr Andrewski?

173.) Boris:

Hoheit müssen mich entschuldigen. Aber als Impresario von Madame beginnt jetzt erst meine Arbeit. Ich habe wichtige Besprechungen.
Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.

Meine Teuerste...

174.) Silva:

Bis nachher, Boris...

175.) Boris:

Meine Herren !

176.) Silva:

Ich bin so glücklich, dass ich ihn habe. Er opfert sich auf. Ich habe ihm so viel zu verdanken...

177.) Erzherzog:

Ja, er ist sehr sympathisch. .

178.) Maitre:

Bitte, Madame.

179.) Erzherzog:

Nein, dass Sie mir diese Stunden noch geschenkt haben. So-